

Schule und Kinder mit besonderen gesundheitlichen Bedürfnissen

Dr. Gabriele Eder-Lindinger

Schulleiterin des BG und BRG Wien III Boerhaavegasse

Daten und Fakten

Studie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland (Robert-Koch-Institut):

- ▶ 11,4% der Mädchen zwischen 0 und 17 Jahren
- ▶ 16% der Buben zwischen 0 und 17 Jahren

leben mit chronischen Gesundheitsstörungen

→ Herausforderungen für Eltern

→ Herausforderung für Kindergärten und Schulen

Krankheit anders denken

Statt „chronisch krank“

→ Menschen mit unterschiedlichen
gesundheitlichen Zuständen

→ Menschen mit besonderen gesundheitlichen
Bedürfnissen

Definition von „Gesundheit“ in der Verfassung der WHO

„Ein Zustand vollkommenen körperlichen,
geistigen und sozialen Wohlbefindens“

→ Auch Menschen mit sogenannten
chronischen Erkrankungen können sich
gesund fühlen!

Besondere gesundheitlichen Bedürfnisse in der Schule: positive Beispiele

Allergien, Neurodermitis, Asthma

Hohe Grundakzeptanz → große Offenheit im
Umgang mit dem Thema

Viele Kinder und Jugendliche mit diesen
Einschränkungen fühlen sich kaum kränker
als andere.

Fehlende Offenheit im Umgang mit Krankheiten: Probleme

- a) Eltern wissen darüber Bescheid, Schule erfährt davon nur zufällig
- b) Es gibt offensichtliche Symptome, aber keine Diagnose und keine Bereitschaft der Eltern, eine solche erstellen zu lassen
 - Gefahr für das betroffene Kind
 - Probleme mit den bzw. für die anderen Kinder/n

Was wünscht sich die Schule bei bereits vorhandener Diagnose?

Bekanntgabe der Erkrankung bei Schuleintritt

Mögliche Maßnahmen der Schule bei vorhandener Diagnose

Beispiele aus der Praxis:

- ▶ Diabetes und ADHS →
- ▶ Fortbildung der Lehrer/innen
- ▶ Individuelle Abmachungen für einzelne Kinder

Schwierigkeiten bei fehlender Diagnose

Beispiele aus der Praxis:

- ▶ ADHS, Asperger →
- ▶ betroffenes Kind fühlt sich nicht wohl
- ▶ andere Kinder leiden an seinem Verhalten
- ▶ Beschwerden der Elternschaft
- ▶ Verteidigungshaltung der betroffenen Eltern

Was braucht die Schule?

Bereitschaft der Eltern, Hinweise der
Lehrer/innen ernst zu nehmen
und ärztliche bzw. psychologische Hilfe zu
beanspruchen

Denn...

Kinder mit besonderen gesundheitlichen Bedürfnissen sind fast immer gut in die Klassengemeinschaft integrierbar, wenn sie die nötige Unterstützung bekommen

- ▶ gut funktionierende Gruppendynamik = Voraussetzung für gutes Lernen
- ▶ soziales Wohlbefinden = Bestandteil der Definition „gesund“ (WHO)

„Schule kann nichts lehren, was die
Gesellschaft nicht weiß“

Wünsche der Schule an die Gesellschaft

1) Überdenken der Begriffe „krank“ und „gesund“ → „Normalisierung“ unterschiedlicher gesundheitlicher Zustände

Wünsche der Schule an die Gesellschaft

2) offener Umgang mit den verschiedenen gesundheitlichen Zuständen von Kindern und Jugendlichen

Wünsche der Schule an die Gesellschaft

3) an mehreren Tagen in der Woche
zusätzlich zur **Schulärztin** auch eine
Schulpsychologin

Wünsche der Schule an die Gesellschaft

4) finanzielle Mittel für Präventionsarbeit zur Aufrechterhaltung der psychischen und physischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen

Schule und Kinder mit besonderen gesundheitlichen Bedürfnissen

Dr. Gabriele Eder-Lindinger

Schulleiterin des BG und BRG Wien III Boerhaavegasse